

# Merkblatt zur Behandlung Karzinom der Mundhöhle (Krebserkrankung)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



Sie sind an einem Karzinom in der Mundhöhle erkrankt und deshalb in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Klinikum Dortmund in Behandlung.

Wir haben hier für Sie die wichtigsten Informationen über Ihre Erkrankung zusammengefasst.

## Was Sie wissen sollten

Eine Krebserkrankung in der Mundhöhle ist eine bösartige Gewebsneubildung, die in den meisten Fällen von den Schleimhäuten ausgeht. Seltener kann eine Neubildung auch aus Gewebe der Speicheldrüsen entstehen. Eine solche Geschwulst kann in benachbarte Gewebsstrukturen, zum Beispiel in Kieferknochen, einwachsen. Absiedlungen in die Lymphknoten am Hals kommen vor, Fernabsiedlungen in andere Organe wie z. B. Lunge, Leber oder Skelettsystem sind eher selten.

## Behandlungsmethoden

Hier kann man grundsätzlich zwei Behandlungsformen unterscheiden: eine operative Behandlung zur Entfernung des Tumors (und der zugehörigen Lymphknoten und -abflusswege am Hals) und eine nichtoperative Behandlung, die in der Regel aus einer Bestrahlung besteht, aber manchmal auch mit einer Chemotherapie kombiniert wird.

Diese beiden Methoden sind aber nicht immer als entweder / oder zu sehen, in manchen Fällen ist auch nach einer Operation eine ergänzende Strahlen- und/oder Chemotherapie zu empfehlen. Welche Behandlung in Ihrem Fall sinnvoll ist, wird natürlich im jeweiligen Einzelfall entschieden.

## Behandlungsablauf

Möglicherweise sind Sie von Ihrem behandelnden Arzt oder Zahnarzt mit dem Verdacht einer solchen Erkrankung zu uns überwiesen worden. Die Bestätigung einer solchen Verdachtsdiagnose erfordert eine Gewebsprobe, die in den meisten Fällen in örtlicher Betäubung entnommen werden kann. Vielleicht hat auch ein niedergelassener Facharzt diese Gewebsprobe schon gemacht und Sie dann mit feststehender Diagnose zu uns überwiesen.

Bevor wir Ihnen eine Behandlungsempfehlung geben können, müssen einige zusätzliche Untersuchungen durchgeführt werden. Neben einer allgemeinen Blutuntersuchung sind das v.a. bildgebende

---

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen

Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke

Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift: Klinikum Dortmund gGmbH,  
Klinikzentrum Nord  
Münsterstr. 240  
44145 Dortmund

Telefon: 0231/953-18500  
Telefax: 0231/953-18951  
Email: [mkg@klinikumdo.de](mailto:mkg@klinikumdo.de)  
Internet: [www.klinikumdo.de/mkg](http://www.klinikumdo.de/mkg)

Verfahren wie Röntgen der Kiefer und Computer- oder Kernspintomographien von Kopf / Hals, Brust- und Bauchraum. Zusätzlich wird durch unsere Kollegen der HNO-Klinik eine Untersuchung von Hals und Rachen in einer kurzen Vollnarkose durchgeführt, um einen möglichen zweiten Tumor dort auszuschließen.

Diese Untersuchungen dienen dazu, das Stadium Ihrer Erkrankung festzustellen, um Ihnen dann eine auf Ihre individuelle Situation angepasste Therapieempfehlung geben zu können.

Diese Empfehlung wird in einer Tumorkonferenz, bei der alle beteiligten Fachärzte anwesend sind, festgelegt. Anschließend werden wir mit Ihnen und - falls gewünscht - mit Ihren Angehörigen, die empfohlene Therapie ausführlich besprechen. Hierbei werden natürlich alle Aspekte, auch die Risiken, Nebenwirkungen und Folgen erläutert und alle Ihre Fragen beantwortet. Auf Wunsch ist während des stationären Aufenthalts eine Beratung durch unsere im Bereich der Krebserkrankungen spezialisierten Psychologen möglich.

Am Ende dieses Prozesses steht dann die Entscheidung des Patienten: Sie allein entscheiden letztlich über die Behandlung.

Bei einer Entscheidung zu einer Operation wird ein möglichst zeitnaher Termin festgelegt, die (erneute) stationäre Aufnahme ist dann für den Vortag des Eingriffs geplant. Die Operation wird in Vollnarkose durchgeführt. Die Operation besteht in der Regel (wie oben schon erwähnt) zunächst aus der vollständigen Entfernung des Tumors und der Lymphabflusswege am Hals. Der durch die Tumorentfernung entstehende Gewebsdefekt wird im gleichen Eingriff verschlossen bzw. gedeckt. Hierzu stehen uns verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, diese reichen von örtlichen Gewebsverschiebungen bis zu Gewebsverpflanzungen von anderen Körperstellen. Hier wird immer die für den jeweiligen Einzelfall am besten passende Methode gewählt.

Die ersten Tage nach der Operation werden Sie auf der Intensivstation überwacht werden, dort sind besonders ausgebildete Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger zu Ihrer Betreuung tätig. Ihre Ernährung wird in diesen ersten Tagen nach der Operation über eine durch die Nase in den Magen gelegte Ernährungssonde sichergestellt, dies dient auch dazu, die Wundheilung im Mund nicht durch Nahrungsbestandteile zu stören. Manchmal ist in dieser Phase ein vorübergehender Luft-röhrenschnitt erforderlich, um die Heilungsphase nach dem Eingriff zu erleichtern. Wenn die Beatmungskanüle nicht mehr benötigt wird, kann sie einfach entfernt werden, die verbleibende Wundöffnung heilt in den meisten Fällen von selbst oder kann bei Bedarf auch in einer kleinen Operation verschlossen werden.

Wie Ihre Behandlung fortgesetzt wird, hängt vor allem von dem Ergebnis der Gewebsuntersuchungen in der Pathologie ab. Sobald alle Befunde vorliegen, wird in einer zweiten Tumorkonferenz eine Empfehlung festgelegt, die wir mit Ihnen gemeinsam besprechen werden.

Sollte eine anschließende Strahlentherapie oder Strahlen- und Chemotherapie empfohlen werden, werden wir Sie in den entsprechenden Abteilungen des Klinikums Dortmund vorstellen. Sollten Sie nicht in Dortmund selbst oder in der näheren Umgebung wohnen, ist natürlich auch eine heimatnahe Weiterbehandlung möglich.

---

### Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen

Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke

Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift: Klinikum Dortmund gGmbH,  
Klinikzentrum Nord  
Münsterstr. 240  
44145 Dortmund

Telefon: 0231/953-18500  
Telefax: 0231/953-18951  
Email: [mkg@klinikumdo.de](mailto:mkg@klinikumdo.de)  
Internet: [www.klinikumdo.de/mkg](http://www.klinikumdo.de/mkg)

## Wie kann ich mich vorbereiten?



Ab dem Zeitpunkt der Verdachtsdiagnose empfehlen wir einen (möglichen) Nikotin- und/oder Alkoholkonsum zu reduzieren, bestenfalls auf Rauchen und Alkohol zu verzichten. Zusätzlich stellen wir Ihnen ein kleines Gerät zum Atemtraining zur Verfügung, das Sie regelmäßig zur Vorbereitung auf die Narkose benutzen sollten.

## Nach der Entlassung

Bei der Entlassung bekommen Sie einen Termin in unserer ambulanten Sprechstunde zu einer ersten Verlaufskontrolle. Hierbei wird die Wundheilung kontrolliert und falls nötig Klammern und/oder Nähte entfernt.

Nach einer Krebserkrankung der Mundhöhle haben Sie Anspruch auf eine Anschlussheilbehandlung (Kur), diese kann falls gewünscht schon während Ihrer stationären Behandlung über unseren Sozialdienst geplant bzw. angemeldet werden.

Zur möglicherweise anstehenden Neuversorgung mit Zahnersatz werden wir Sie zum geeigneten Zeitpunkt an den behandelnden Zahnarzt überweisen.



In der Folge werden regelmäßige Kontrolluntersuchungen empfohlen, die in unserer Nachsorgesprechstunde oder auch bei einem niedergelassenen Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie durchgeführt werden sollten. Anfangs werden die Termine in kleineren Zeiträumen vergeben (im ersten Jahr zwischen 6 und 12 Wochen), ab dem zweiten Jahr werden bei unauffälligem Verlauf die Abstände größer. Die Nachsorge sollte mindestens für 5 Jahre erfolgen. Im

Rahmen der Nachsorge werden auch bildgebende Kontrolluntersuchungen (Computer- oder Kernspintomographien) durchgeführt. Auch evtl. noch anstehende Behandlungen zur Wiederherstellung von Gewebdefekten oder zur Verbesserung der Kaufunktion können im Rahmen der Nachsorgetermine geplant werden. Eine möglicherweise nötige und sinnvolle Versorgung mit dentalen Implantaten wird nach einer Tumorerkrankung von den gesetzlichen Krankenkassen als Ausnahmefall anerkannt, entsprechend werden hier die Kosten übernommen.

Sollten Sie vor Ihrer Erkrankung geraucht haben, ist das Aufgeben dieser Gewohnheit dringend zu empfehlen. Auch sollten Sie Alkohol möglichst nur maßvoll zu sich nehmen, da sich sonst das Risiko für ein Neuauftreten eines Tumors erhöht.

**Sollten Sie noch weitere Fragen oder Informationsbedarf haben, sprechen Sie uns bitte an!**

---

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische Operationen  
Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität Witten/Herdecke  
Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Anschrift: Klinikum Dortmund gGmbH,  
Klinikzentrum Nord  
Münsterstr. 240  
44145 Dortmund

Telefon: 0231/953-18500  
Telefax: 0231/953-18951  
Email: [mkg@klinikumdo.de](mailto:mkg@klinikumdo.de)  
Internet: [www.klinikumdo.de/mkg](http://www.klinikumdo.de/mkg)